



PRESSE

BETTINA PATERMO
IM SPANNUNGSFELD DER
WIRKLICHKEITEN

MUSEUM
ANGERLEHNER

Wo Kunst sich sammelt.

AUSSTELLUNG | GROSSE AUSSTELLUNGSHALLE
14.11.2026 - 21.03.2027

BETTINA PATERMO

IM SPANNUNGSFELD DER WIRKLICHKEITEN

ERÖFFNUNG: SA., 14. NOVEMBER 2026, 15 UHR

Mit „**Bettina Paterno. Im Spannungsfeld der Wirklichkeiten.**“ präsentiert das Museum Angerlehner eine umfassende Retrospektive der österreichischen Künstlerin Bettina Paterno. Ihre künstlerischen Wurzeln liegen in der Druckgrafik, von der aus sie ihr Werk über Jahrzehnte hinweg in immer neuen Zyklen und thematischen Schwerpunkten weiterentwickelt hat. Zwischen Realismus und Expressionismus, Figuration und Abstraktion spannt sich dabei ein vielgestaltiges Œuvre, das von gesellschaftlichen Fragestellungen zunehmend hin zur individuellen Wahrnehmung führt.

Eine wichtige Werkphase widmet sich der realistischen Darstellung von Mensch und Tier, wobei sich Selbstporträts mit Schleier und Strandszenen mit Identität, kultureller Vielfalt und gesellschaftlichen Rollen beschäftigen. In den jüngeren Arbeiten öffnet sich diese gegenständliche Bildwelt zunehmend hin zu einer freien, expressiven Malerei. Frühere Motive und kompositorische Erfahrungen werden aufgenommen, transformiert und neu gedacht. Eine Konstante bleibt die intensive, leuchtende Farbigkeit, die Paternos Bilder mit unmittelbarer Energie und Präsenz erfüllt. Farbe wird dabei nicht nur zur Beschreibung eingesetzt, sondern entwickelt eine eigene Dynamik. Figuren, Landschaften und organische Formen scheinen sich ständig zu verändern und zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion zu bewegen.

Patermos Bilder geben keine eindeutig festgelegte Wirklichkeit vor, sondern entfalten einen offenen Wahrnehmungsraum. Sie fordern dazu auf, genauer hinzusehen, zu verweilen und die eigene Wahrnehmung immer wieder neu auszurichten.

Eine besondere Verbindung zur Ausstellung besteht durch die langjährige Auseinandersetzung des **Sammlers Heinz J. Angerlehner** mit Paternos Werk: Zahlreiche Arbeiten der Künstlerin befinden sich in seiner Sammlung, einige davon sind nun auch in der Ausstellung zu sehen.

Kurator: Günther Oberhollenzer

ZUR ERÖFFNUNG SPRICHT:

Begrüßung: Heinz J. Angerlehner (Museumsgründer)

Zur Ausstellung spricht: Günther Oberhollenzer (Kurator)

Eröffnung: Christine Haiden (Vorsitzende OÖ Landeskulturrat)

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG:

Art Talk & Katalogpräsentation mit Bettina Paterno und Günther Oberhollenzer: So., 23.01.2027, 15 Uhr

Künstlerinnen-Workshop mit Bettina Paterno: Sa., 06.03.2027, 14-18 Uhr

LANGTEXT ZUR AUSSTELLUNG

Mit „**Bettina Paterno. Im Spannungsfeld der Wirklichkeiten.**“ widmet das Museum Angerlehner der österreichischen Künstlerin eine umfassende Retrospektive. Die Ausstellung gibt Einblick in die vielschichtige Entwicklung eines malerischen Œuvres, das sich über Jahrzehnte hinweg immer wieder neu erfindet und dabei zwischen Realismus und Expressionismus, Figuration und Abstraktion, Beobachtung und Vorstellung bewegt.

Die künstlerischen Wurzeln Bettina Paternos liegen in der **Druckgrafik**. Von dort aus entwickelte sie ihre Bildsprache in immer neuen Zyklen und thematischen Auseinandersetzungen weiter. Gesellschaftliche Fragestellungen, das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt und schließlich die individuelle Wahrnehmung rücken dabei zunehmend in den Mittelpunkt. Ein wichtiger Abschnitt ihres Schaffens ist von einer intensiven realistischen Beschäftigung mit dem Menschen und dem Tier geprägt. So beschäftigen sich etwa Selbstporträts mit Schleier und vielfältige Strandszenen mit Fragen der Identität, kulturellen Vielfalt und gesellschaftlichen Rollen. In den Arbeiten der vergangenen Jahre löst sich diese gegenständlich bestimmte Bildwelt zunehmend auf und geht in eine expressive, freie und zugleich präzise Malerei über.

Das Neue entsteht nicht aus einem Bruch mit dem Vergangenen. Frühere Erfahrungen, Motive und kompositorische Erfindungen wirken in den aktuellen Arbeiten fort, werden transformiert und unter veränderten Bedingungen neu gedacht. Aus Figuren können Farbbewegungen werden, aus Landschaften abstrakte Räume, aus Körpern organische Formen. Die Grenzen zwischen Menschlichem, Tierischem, Pflanzlichem und Abstraktem sind durchlässig.

Eine Konstante durch alle Werkphasen ist die **außergewöhnliche Farbigkeit**. Paternos leuchtende, kraftvolle und bisweilen geradezu explodierende Farben treiben die Bildflächen an ihre Grenzen. Farbe ist bei der Künstlerin nicht bloß Mittel zur Beschreibung, sondern eine eigenständige bildnerische Kraft. Sie erzeugt Spannung, setzt Bewegungen frei, schafft Räume und verändert die Wahrnehmung des Dargestellten. Ihre Bilder besitzen dadurch eine unmittelbare und eindringliche Präsenz.

Im Zentrum von Paternos aktueller Malerei steht der **Akt des Sehens selbst**. Ihre Bilder geben keine eindeutig festgelegte Wirklichkeit wieder. Sie eröffnen vielmehr Wahrnehmungsräume, in denen sich Bedeutung erst im Prozess der Betrachtung entwickelt. Was zunächst als Figur erscheint, kann sich im nächsten Moment als Farbfläche oder Bewegung erweisen. Vorder- und Hintergrund können ihre Rollen tauschen, Linien zugleich Grenze und Verbindung sein. Der Blick bleibt in Bewegung, die Bildordnung ist nicht starr, sondern von einem lebendigen Wechselspiel der Formen und Kräfte bestimmt.

Patermos Malerei berührt eine zentrale Frage der modernen und zeitgenössischen Kunst: **Wie entsteht Wirklichkeit im Bild – und wie verändert das Bild unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit?** Die Arbei-

ten verstehen Malerei nicht als abgeschlossenes Abbild der sichtbaren Welt, sondern als einen offenen Prozess. Das Bild entwickelt sich aus dem Zusammenspiel von Wissen und Intuition, Spontaneität und Kontrolle, Freiheit und Präzision. Jede Entscheidung kann eine neue Frage hervorbringen; jede Form trägt bereits die Möglichkeit ihrer Veränderung in sich.

Gerade in einer Gegenwart, die von einer unüberschaubaren Fülle schnell konsumierter Bilder geprägt ist, besitzt diese Haltung besondere Aktualität. Patermos Malerei fordert Zeit und Aufmerksamkeit. Sie erschließt sich nicht in einem flüchtigen Blick und gibt keine eindeutige Botschaft. Vielmehr lädt sie dazu ein, zu verweilen, Unsicherheit auszuhalten und die eigene Wahrnehmung immer wieder neu auszurichten.

„Im Spannungsfeld der Wirklichkeiten.“ macht diese Offenheit zum Ausgangspunkt einer retrospektiven Betrachtung. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung einer Künstlerin, deren Werk sich nicht auf eine einzige Stilrichtung oder Bildwelt festlegen lässt. Gerade in der Spannung zwischen den unterschiedlichen Polen liegt seine besondere Kraft: zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion, Realität und Imagination, Ordnung und Auflösung, Vergangenheit und Gegenwart.

Bettina Patermo Bilder erzählen damit nicht nur von einer sich wandelnden künstlerischen Praxis. Sie führen vor Augen, dass auch Wirklichkeit selbst niemals endgültig festgelegt ist. Sie entsteht, verändert sich und bleibt in Bewegung. **Die Retrospektive im Museum Angerlehner lädt dazu ein, diesen Wandel nachzuvollziehen – und dabei den eigenen Blick neu zu entdecken.**

Eine besondere Verbindung zur Ausstellung besteht durch die langjährige Auseinandersetzung des **Sammlers Heinz J. Angerlehner** mit Patermos Werk: Zahlreiche Arbeiten der Künstlerin befinden sich in seiner Sammlung, einige davon sind nun auch in der Ausstellung zu sehen.

Kurator: Günther Oberhollenzer



Bettina Patermo, THE DOG'S ARK, 2025, Diptychon, Acryl auf Leinwand, 280 x 380 cm, Detail © Bettina Patermo

BETTINA PATERMO

Bettina Paterno (*1967 in Ried im Innkreis, Oberösterreich) hat sizilianische Wurzeln und verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Frankenburg am Hausruck und Vöcklabruck. Sie studierte Malerei und Grafik an der Kunsthochschule für künstlerische Gestaltung Linz sowie an der Akademie der bildenden Künste Wien in der Meisterklasse von Gunter Damisch und Hubert Schmalix, wo sie 2000 ihr Diplomstudium abschloss.

Für ihre künstlerische Arbeit erhielt sie verschiedene Preise und Förderungen, darunter die Talentförderungsprämie des Landes Oberösterreich sowie den 3. Platz in der Sparte Malerei beim internationalen Wettbewerb „Celeste Prize“ in New York. Ihre Werke wurden von einer internationalen Jury für die „International Print Triennial“ in Krakau, Wien und Oldenburg ausgewählt und waren zuletzt bei der vierten Edition der Biennale Internazionale Donna in Triest zu sehen.

Bettina Paterno kann auf zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland zurückblicken. Ihre Arbeiten sind zudem in bedeutenden Sammlungen vertreten.

Sie lebt und arbeitet in Wien und Bad Waltersdorf.



1



2



3

1: Bettina Paterno, 100 IDEEN IM KOPF, 2025, Acryl auf Leinwand, 150 x 120 cm, Detail, © Bettina Paterno **2:** Portait Bettina Paterno © Johanna Lea Lassnig **3:** Bettina Paterno, KOPFÜBER I, 2001, Öl auf Leinwand, 260 x 195 cm, © Bettina Paterno

ÜBER DAS MUSEUM ANGERLEHNER

Das Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels, bereichert seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 die Museumslandschaft in Oberösterreich für zeitgenössische Kunst. Sein Herzstück bildet das Schaudapot, welches die private Kunstsammlung von KR Heinz J. Angerlehner beherbergt, die in 40 Jahren gelebter Leidenschaft für zeitgenössische Kunst gewachsen ist. Schwerpunkt seiner umfangreichen Kollektion liegt auf Malerei ab 1950 ergänzt durch Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen.

Auf 4.500 m² verbauter Fläche – davon 2.500 m² Ausstellungsraum – werden in dem schwarz-weiß gehaltenen Museum beinahe durchgehend vier unterschiedliche Ausstellungen gleichzeitig gezeigt, die mehrmals pro Jahr wechseln. Die beeindruckenden Räumlichkeiten stehen auch als Eventlocation zur Verfügung und werden für ein vielfältiges Kunstvermittlungsprogramm genutzt.

Informationen für Besucher- und VeranstalterInnen

Über Öffnungszeiten, aktuelle Ausstellungen sowie Veranstaltungen und Kunstvermittlungsangebote informieren die Website www.museum-angerlehner.at, ein Museums- sowie ein Kunstvermittlungsnewsletter.

